

Jazzclub Allmend Oberengstringen
Kirchweg 113, 8102 Oberengstringen

Samstag, 6. September 2008

Kropinski/Schlott – Schweizer/Streiff



UWE KROPINSKI Zusammen mit Volker Schlott machte der deutsche Musiker den Auftakt, später folgten Irène Schweizer und Co Streiff.

Geschenke zum Jubiläum

Oberengstringen 20 Jahre Jazzclub Allmend mit Musikern, die wiederkehrten

Zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Jazzclubs Allmend zeigten zwei Duos aus Deutschland und der Schweiz in Oberengstringen, wie der heutige Jazz klingt.

SELINA BRUDERER

«In diesen 20 Jahren entstanden viele Begegnungen, Geschichten und natürlich auch Anekdoten.» So begrüßte Martin von Aesch, der Präsident des Jazzclubs Allmend, das Publikum am Samstagabend im gut gefüllten Klublokal in Oberengstringen.

Eine dieser Anekdoten spielt noch zur Zeit der DDR, in der Anfangszeit des Vereins. Damals wollten die Vereinsmitglieder unbedingt einen Musiker aus der experimentellen Jazz-Szene der DDR verpflichten. Doch ausgerechnet am Tag der Vertragsunterzeichnung fiel die Berliner Mauer und so sind niemals Musiker aus der DDR, sondern nur solche aus der ehemaligen DDR beim Jazzclub Allmend aufgetreten.

Experimentierfreudiger Jazz

Auch Uwe Kropinski und Volker Schlott, das erste Duo des Abends, stammt aus den neuen Bundesländern. Ihre Musik wurde von der experimentellen Jazz-Szene beeinflusst, ist aber wesentlich harmonischer als der eigentliche Free Jazz. So benutzt Kropinski alle Teile des Klangkörpers seiner Gitarre gekonnt als Perkussionsinstrument, und im Stück «Klappe zu» dient das Saxofon Volker Schlott über weite Strecken nicht als Blasinstrument, da er mit den schmatzenden Lauten der Saxofonklappen selbst spielt.

Die beiden Musiker sind ein eingespieltes Team. Schon 1980 klopfte Kropinski in der DDR an Schlotts Tür und seither arbeiteten sie immer wieder zusammen. Dies wird besonders während der freien Improvisation deutlich, bei der sich die Klänge ihrer Instrumente scheinbar mühelos ineinander fügen.

Im Vergleich dazu ist die Musik von Irène Schweizer und Co Streiff, dem zweiten Duo des Abends, um einiges klassischer. Die beiden Grand Ladies haben schon früh den von

Männern dominierten Free Jazz mitgestaltet. In ihren Stücken kosten sie die gesamte Klangbreite ihrer Instrumente aus.

«Unsere Stücke sind mehr improvisiert als geschrieben», betonte Co Streiff.

Vor ihrem Auftritt bedankten sich die beiden Musikerinnen beim Jazzclub Allmend für seine langjährige Arbeit. «Gerade in der Schweiz, wo der Jazz keine grossen Konzertsäle füllen kann, sind wir Musiker auf solche kleineren Klubs angewiesen», erklärt Co Streiff im Namen beider und beschreibt den Klub als ein Stück Heimat.

Zweimal zwei Duos zu Gast

Dieser Konzertabend war Teil von zwei Abenden mit jeweils zwei Duos, die der Jazzclub Allmend zur Feier seines Jubiläums organisierte. Dabei wurden nur Musiker eingeladen, die bereits einmal im Klublokal gespielt und dabei besonders beeindruckt hatten – am Freitag waren es Nat Su und Roberto Tarenzi sowie Nils Wogram und Simon Nabatov. «Die eingeladenen Musiker sind gute Freunde von uns geworden. Mit ihrem Auftritt wollten wir dem Publikum und uns ein Geschenk machen», begründet Von Aesch.

Dieses Geschenk fand beim Publikum grossen Anklang. So wurden die Musiker denn auch erst nach viel Applaus und Zugaben von der Bühne gelassen. Für die Zukunft wünscht sich der Vereinspräsident, das – bereits sehr hohe – Qualitätsniveau halten zu können.